



## Presseinformation

vom 19. Oktober 2009

Frankfurt am Main

---

### wohnen. aber wie?



Arbeitsgruppe im II. Kongress für  
Neues Bauen in Frankfurt a. M., 1929  
© Archiv Prof. Lore Kramer, Frankfurt a. M.

#### **24. Oktober – 13. November 2009**

Werkbund Forum, Inheidenerstr. 2,  
60385 Frankfurt am Main

#### **Eröffnung:**

Sa, 24. Oktober 2009, um 18.00 Uhr

#### **Pressekonferenz:**

Do, 22. Oktober 2009, um 11.00 Uhr

#### **Öffnungszeiten:**

Mi – Sa von 17 Uhr - 20 Uhr  
Sondertermine nach Vereinbarung

Eine Ausstellung des wb.jung in Kooperation mit dem Fachgebiet Geschichte und Theorie der Architektur und dem Fachgebiet Entwerfen und Wohnungsbau am Fachbereich Architektur der Technischen Universität Darmstadt.



## wohnen. aber wie?

### Inhalt

80 Jahre CIAM II: Die Wohnungsfrage in Geschichte und Aktualität	2
Über die Ausstellung	4
Begleitprogramm	4
Die Vortragenden	5
Publikationen	6
Impressum	7
Sponsoren	8
Kontakt	8

---

### 80 Jahre CIAM II: Die Wohnungsfrage in Geschichte und Aktualität

Vor genau 80 Jahren – vom 24. bis zum 26. Oktober 1929 - wurde der II. Congrès International d'Architecture Moderne, kurz CIAM II, in Frankfurt am Main abgehalten, der die dringliche Frage nach der *Wohnung für das Existenzminimum* thematisierte. Die Tagung vereinigte unter der Leitung des Frankfurter Stadtbaurats Ernst May international bekannte Protagonisten moderner Architektur wie Sigfried Giedion, Walter Gropius, Otto Haesler, Pierre Jeanneret, Gerrit Thomas Rietveld oder Mart Stam, die sich gemeinsam der Frage nach den Grundbedürfnissen und den daraus zu gestaltenden Typologien für Kleinstwohnungen widmeten. Im Anschluss an den Kongress wurde eine Ausstellung im Werkbund Haus eröffnet, die ein breit gefächertes Spektrum an Grundrissen auf über 100 Tafeln im Maßstab 1:10 zeigte.

Vor dem Kongress traten die Organisatoren mit der brieflichen Bitte an die Architekten heran, ihre Grundrisse für die Tafeln einzusenden. Die gesammelten Entwürfe wurden dann unter der Leitung des Grafikers und Malers Hans Leistikow im Hochbauamt der Stadt Frankfurt nachgezeichnet, um eine größtmögliche Vergleichbarkeit herzustellen. Der Druck der einheitlichen Grundrisse erfolgte auf Aluminiumtafeln, die heute nicht mehr erhalten sind.



## wohnen. aber wie?

Die Grundrisse zeigten die Entwicklungstendenzen im Wohnungsbau der Moderne. Im Mittelpunkt stand die Minimalwohnung, die trotz der Beschränkung auf eine Mindestgrundfläche die Grundbedürfnisse des Menschen abdecken sollte. In den Entwürfen der Planer flossen vor allem ökonomisch-wirtschaftliche Überlegungen ein: Serielle Fertigungsweisen in Plattenbaumontage beschleunigten den Bau und führten auch zu niedrigen Mietpreisen. Aber auch der Anspruch einer hohen Gebrauchsfähigkeit der Wohnung, beispielsweise durch sinnvolle Anordnung der Räume nach der Sonne oder eine effiziente Haushaltsführung durch Verwendung von flexiblen und kombinierbaren Typenmöbel, versuchten die Planer umzusetzen. Geprägt durch die Erfahrungen und die Missstände in den Mietskasernen waren sich Planer und Architekten der Notwendigkeit bewusst, jedem Menschen eine Wohnung zu bieten, die nicht nur die Primärbedürfnisse wie Schutz und Rückzug erfüllte, sondern gleichfalls die miserablen hygienischen Zustände der Altwohnungen in den Städten beseitigte. Der Wohnungsbau beinhaltete somit nicht mehr nur technische, sondern verstärkt auch soziale Fragestellungen. In der Ära Ernst May konnten innerhalb von fünf Jahren, zwischen 1925 und 1930, über 15.000 Wohnungen in Frankfurt am Main realisiert werden.

Wohnungsbau heute sieht sich mit veränderten Wertvorstellungen und Ansprüchen an die Behausung konfrontiert: Eine zugleich transkulturelle, wie alternde Gesellschaft verdrängt das Idealbild der bürgerlichen Kleinfamilie, die hochmobile Gesellschaft sieht sich stets bereit, den Wohnsitz zu wechseln. Diese Entwicklung macht es erforderlich, neue Wohnkonzepte vorzustellen und umzusetzen, die aus flexiblen, multifunktionalen und enthierarchisierten Räumen bestehen.

Generationenübergreifendes Wohnen, das in energieeffizienten und barrierefreien Grundrissen stattfindet, wird eines der Themen eines zukunftsweisenden und zukunftsfähigen Wohnungsbaus sein. Auch die globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Knappheit der Ressourcen bedingen Wohngrundrisse, die mit den Zielvorstellungen eines nachhaltigen Wohn- und Siedlungsbaus vereinbar sind.



## wohnen. aber wie?

### Über die Ausstellung

Der dem Deutschen Werkbund Hessen e.V. assoziativ angegliederte werkbund.jung nimmt sich das 80jährige Jubiläum des CIAM II zum Anlass, um mit der Ausstellung *wohnen. aber wie?* einen Beitrag zur Thematik zu leisten. Die Ausstellung, ein Brückenschlag zwischen Reflektion und Ausblick, stellt das Erbe des CIAM II in den Kontext aktueller Architekturtendenzen im Wohnungsbau. Die Frage nach dem Wohnraum wird entsprechend gestellt: Haben sich die Kernproblematiken in den letzten achtzig Jahren aufgrund des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stark verändert oder bleiben, die essenziellen Fragen und Lösungsansätze die Gleichen? Anhand von Plan- und Bildmaterial aus der Zeit um 1929 und den aktuellen Entwurfsideen aus 2009 wird eine direkte Vergleichbarkeit hergestellt. Dokumentarfilme über das Neue Bauen in Frankfurt am Main und eine Bildschau ergänzen den historischen Teil um visuelle Eindrücke. Den künstlerischen Umgang mit dem Thema zeigen eine Diainstallation sowie ein besonderes Gästebuch. Mit der Ausstellung soll ein möglichst breites Publikum dazu angeregt werden, sich Gedanken über vergangene, andauernde und neue Wohnformen zu machen, aber auch über kollektive Bedürfnisse und eigene Wünsche rund um das Thema Wohnen nachzudenken und zu diskutieren. Gelegenheit dazu sollen vor allem die Diskussionsabende bieten, die ergänzend die Ausstellung begleiten. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet Geschichte und Theorie der Architektur, Prof. Dr. Werner Durth, und dem Fachgebiet Entwerfen und Wohnungsbau, Prof. Günter Pfeifer, am Fachbereich 15 Architektur der Technischen Universität Darmstadt realisiert.

### Programm

**Samstag, 24.10.2009**

ab 18.00 Uhr

**Prof. Dr. Werner Durth**, Darmstadt  
*Ernst May und seine Zeit*

**Freitag, 30.10.2009**

ab 19.00 Uhr

**Dr. Thomas Seibert**, Frankfurt am Main  
*Zur Kostenlosigkeit der Existenz*

**Samstag, 31.10.2009**

ab 18.00 Uhr

**Prof. Günter Pfeifer**, Darmstadt / Freiburg  
*Wohnen in der Netzwerkgesellschaft*

## Die Vortragenden

### Werner Durth

Geboren 1949, Studium der Architektur und Stadtplanung an der Technischen Hochschule Darmstadt, Soziologie und Philosophie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 1981 Professor für Umweltgestaltung an der Gutenberg-Universität Mainz, ab 1993 Professor für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen an der Universität Stuttgart, seit 1998 Professor für Geschichte und Theorie der Architektur an der TU Darmstadt. Unter anderen Mitglied des Deutschen Werkbunds und der Architektenkammer Hessen. Mitglied des Beirats der Bundesstiftung Baukultur sowie des Kuratoriums Nationale Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Architektur und Stadtplanung, aktuelle Publikation *Baukultur – Spiegel gesellschaftlichen Wandels*, 2009.

### Thomas Seibert

Geboren 1957, Studium der Philosophie, Ethnologie und Kulturanthropologie an der Gutenberg-Universität in Mainz und an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main. Seit 1995 Arbeit als freier Autor und Publizist. Seit 1997 Referent für Kultur- und Gesellschaftskritik der menschenrechts- und entwicklungspolitischen Nicht-Regierungs-Organisation *medico international e. V.*, Frankfurt/Main. Zahlreiche Publikationen zu philosophischen, gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen, sowie entwicklungspolitischen Themen.

Soeben erschienen: *Krise und Ereignis*, Hamburg 2009.

### Günter Pfeifer

Günter Pfeifer, geboren 1943. Studium der Architektur an der Werkkunstschule Kassel. Seit 1975 als frei schaffender Architekt in Lörrach und Freiburg tätig, z. Zt. *pfeifer kuhn architekten*, Freiburg. Er lehrt und forscht als Professor seit 1992 an der Technischen Universität Darmstadt am Fachbereich Architektur. Während seiner Arbeit als entwerfender und bauender Architekt entwickelte er kontinuierlich experimentelle Gebäudetypen, die durch die strukturelle Beschaffenheit und den Einsatz einfacher passive Strategien natürlich energieeffizient und ökologisch sind. Zahlreiche Publikationen.



## Publikationen

Der wb.jung hat anlässlich des Jubiläums ein Faksimile des Katalogs aus dem Jahr 1930 produziert, der die Referate der beteiligten Architekten des Kongresses sowie die Grundrisse der damaligen Ausstellung enthält. Wir danken dem Hochbauamt der Stadt Frankfurt am Main für die Genehmigung zum Reprint. Dieser kann auf Anfrage unter [dialog@wb-jung.de](mailto:dialog@wb-jung.de) vorbestellt werden.

Zur Ausstellungseröffnung erscheint eine Publikation im syntagma Verlag, die Beiträge der jungen Kuratoren enthält und mit Kapiteleinführungen von Prof. Dr. Werner Durth sowie Prof. Günter Pfeifer versehen ist. Der Band ist in drei Kapitel aufgeteilt und bündelt die in der Ausstellung angesprochenen Bereiche: der erste, historische Teil stellt ausgewählte Architekten in den Kontext des CIAM II, der zweite Teil beinhaltet Wohnungsbauentwürfe, die an der TU Darmstadt bei Prof. Pfeifer betreut wurden und der dritte Teil zeigt realisierte Wohnkonzepte, die exemplarisch heutiges Wohnen auf minimalem Grundriss dokumentieren.



Katalog, 270 Seiten  
schwarz/weiß  
Verkaufspreis: 29,09 Euro



Band, 112 Seiten  
schwarz / weiß  
Verkaufspreis: 19,50 Euro  
Syntagma Verlag Freiburg 2009  
ISBN 978-3-940-548-16-0

## Impressum

### Die jungen Kuratoren und zugleich Mitglieder des werkbund.jung sind:

Charlotte Döring, Dipl.-Ing. Architektur/Städtebau

Jasmin Grünewald, Kunstpädagogikstudentin (Goethe-Universität, Frankfurt am Main)

Raul Gschrey, Kunstpädagoge

Raja Hohlmann, Architekturstudentin (Technische Universität Darmstadt)

Christian Huber, Architekturstudent (Technische Universität Darmstadt)

Rahel Hünig, Kunstpädagogikstudentin (Goethe-Universität, Frankfurt am Main)

Georgios Kontos, Dipl.-Ing. Architektur/Städtebau

Bernd Metz, Kunstpädagogikstudent (Goethe-Universität, Frankfurt am Main)

Nadine Schröter, Dipl.-Ing. Architektur

Nina Sonntag, Kunsthistorikerin

Claudia Urban, Lehrerin für Kunst und Biologie

Paul-Clemens Wigand, Mediengestalter

Andrea Winter, Kunst- und Umweltpädagogin

## wb.jung Profil

Im werkbund.jung arbeiten AbsolventInnen und StudentInnen gestaltender, wissenschaftlicher und pädagogischer Berufe gemeinsam zu Themenfeldern des urbanen zeitgenössischen Lebens, parallel zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Werkbunds. Dazu gehören Fragen der Raum- und Stadtplanung und der Gestaltung von Produkten und Kommunikationsmitteln, genauso wie Fragen zur allgemeinen Bildung und Erziehung unter dem Aspekt der gestaltenden gesellschaftlichen Teilhabe.

Der wb.jung hat sich zum Ziel gesetzt, Zukunftsperspektiven für ein vitales und gerechtes Zusammenleben zu entwickeln. Es geht darum, natürliche wie kulturelle Lebensgrundlagen langfristig zu erhalten und durch gleichermaßen idealistisches wie realistisches Vorgehen Ideen zu verwirklichen und Debatten anzustoßen, die trotz oder gerade angesichts aktueller krisenhafter Realitäten ein gutes Leben mit hoher Lebensqualität in Zukunft für alle möglich machen können.



**wohnen. aber wie?**

**Sponsoren**

Die Ausstellung *wohnen. aber wie?* wird gefördert durch:



Deutscher Werkbund Hessen e.V.



Medienzentrum Frankfurt e.V.



**HOCHBAUAMT**  
STADT FRANKFURT AM MAIN

**Wir danken besonders für die Unterstützung durch folgende Personen:**

Prof. Lore Kramer, Archiv Ferdinand Kramer, Frankfurt am Main  
Tassilo Sittmann, Archiv Tassilo Sittmann, Frankfurt am Main  
Jürgen Schreiter Fotografie, Darmstadt

---

**Kontakt**

werkbund.jung  
Inheidenerstr. 2  
60385 Bornheim/Frankfurt am Main

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Ansprechpartnerin: Nina Sonntag M.A.  
Kontakt: [dialog@wb-jung.de](mailto:dialog@wb-jung.de)  
Mobil: 0160-95951402  
Netz: [www.wb-jung.de](http://www.wb-jung.de)

- Abdruckfreie Pressefotos und weitere Informationen auf Anfrage -